

begrüßte der Entführer von seinem Kutscher-
 sitze herab die Borthaltende. „Willkommen!“
 rief er, „mein Schatz, mein Leben! Bis zum
 Tode bist du nun mein eigen. Steige auf,
 denn ich kann die Bestien nicht los lassen.“
 Ohne ein Wort der Erwiderung schwang
 sich die Begrüßte, in einem schwarzen Mantel
 gehüllt, auf das leichte Fuhrwerk, worauf der
 Kutschiere, des Weges kundig, die ungeduldi-
 gen Roffe auf eine von der Chaussee abwei-
 chende Nebenstraße trieb. „Bald,“ rief er,
 nach der Gefährtin sich umblickend, bald sind
 wir an und über die Grenze!“

„Bald! ja bald!“ wiederholte hinter ihm
 ihre Stimme, als Echo der Nemesis mit dem
 sie begleitenden Knallbliz eines abgeschossenen
 Pistols, dessen Kugel durch die Rippen von
 hinten das Herz des aufschreienden Bösewichts so
 richtig getroffen, daß er leblos vom Sitze stürzte.

„Sott sey Deiner und meiner Seele gnä-
 dig! ich konnte nicht anders!“ — Mit
 diesem Ausruf ergriff die Thäterin, einen
 Todesblick auf den Getroffenen werfend, die
 Zügel der scheu werdenden Pferde und jagte
 an den nächsten Gerichtsort, wo sie an der

Wohnung des Justizverwalters hielt, vom
 Wagen sprang und dem erschrockenen Beam-
 ten, der aus dem Schlafe geweckt worden,
 sich mit einem kurzen Bericht des Vorgefall-
 als Gefangene abetgab.

Wir enden hier unsere, auf eine wahre Ver-
 gebenheit der jüngsten Vergangenheit basirte
 Erzählung, und glauben Entschuldigung zu
 verdienen, wenn wir die Motive der That,
 welche die unglückliche Verbrecherin jetzt als
 Festungsgefangene auf 20 Jahre in der Fe-
 stung * * * büßt, nach unserm Gefühl, als un-
 berufene Sachwalterin, dichterisch aufgefaßt und
 dargestellt haben.

— Aus Ungarn wird gemeldet, daß die Wärme
 gegen früher für den Weinstock ungemein günstig
 ist. In allen Weingebirgen ist ein Ueberfluß von
 Trauben, wie sich wenige Winger hier Schälchen
 erinnern, was so weit geht, daß man an manchen
 Orten Trauben hat abbrechen müssen, weil die
 Stöcke nicht Alles tragen. Die früheren der Reife
 bereits nahen Sorten zeigen viel Süßigkeit. —
 Nicht so, wie vom Wein, haben sich überall die
 Erwartungen von der Getreide-Ernte erfüllt.
 Es kann die heutige Ernte kaum für eine gute
 Mittel-Ernte gelten. (Schw. N.)

Naturalien-Preise vom 18. Septbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Obste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	18	40	17	20	—	—
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	11	36	—	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	17	20	16	18	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	—	—	—	—	—
„ Einforn	—	—	—	—	—	—
1 Simt Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Bienen	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Weischhorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbbsen	—	—	—	—	—	—

Naturalien-Preise vom 19. Septbr. 1839.

Fruchtgattungen.	Obste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	15	30	14	15	13	20
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	6	54	5	51	—	—
„ Roggen	10	40	10	14	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	10	28	9	24	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Haber	4	20	5	22	—	—
„ Einforn	—	—	—	—	—	—
1 Simt Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Bienen	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Weischhorn	1	28	14	24	4	20
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Bienen laut	—	—	—	—	—	—
„ Erbbsen	—	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von G. G. Buchdruckerei



**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
 Backnang und Umgegend.**

Der Ludwig, der ältere 1650, Vater Sr. Oberamts im Mark, war ein sehr guter Herr, denn er theilte
 mit seinem Bruder, dem Heiligeliebten, ganz einmüthig das Land. Seine Hälfte hieß die Uecker, und die
 des Unterland, besonders Stuttgart, das die Hälfte des Oberlandes, diese den kleineren, aber größtentheils
 damit aber Ludwig auch Wein hatte, erhielt er das Jägerland und einige weinreiche Gegenden westlich vom Keller.
 Die größtenteils Ludwig seinen Theil durch Pfälzungen, Bubenuren und Wampelgard. Er starb an einer Spi-
 demie, ruhte zuerst in der Kapelle zu Götterlein, dann durch D. Christoph in Lötzingen, an der Seite seiner
 Gattin, Reichsbi.

Amliche Bekanntmachungen

Die Frau Marg. Dörr, von Eitelberg,
 wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft
 gesucht. Den 25. Septbr. 1839.
 Oberamt
 Stadtmayor
 Die Frau Marg. Dörr, von Eitelberg,
 wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft
 gesucht. Den 25. Septbr. 1839.
 Oberamt
 Stadtmayor

Privat-Anzeigen

Die Frau Marg. Dörr, von Eitelberg,
 wandert aus, und hat die gesetzliche Bürgschaft
 gesucht. Den 25. Septbr. 1839.
 Oberamt
 Stadtmayor

Der Badenstreich.

Die Gemeinderathlichen Beschlusses, Schulden
 halber zum Verkauf ausgelegt und zur Verkaufs-
 Verhandlung Samstag den 26. September d. J.
 fest gesetzt worden.
 Die Liebhaber werden nun eingeladen, sich am
 gedachten Tag Nachmittags 2 Uhr in dem hiesi-
 gen Gemeinderaths Zimmer einzufinden, auswär-
 tige Liebhaber aber ersucht, sich mit Gemeinderath-
 lichen Präsidents und Vermögens-Bezeugnissen
 zu versehen. Den 13. Septbr. 1839.
 Gemeinderath
 der Vorstand
 Schultheiß Schesf
 Badenstreich. (Geld-Offert.) Gegen gute Si-
 cher-Bestätigung hat 100 fl. auszuleihen. Wer
 sagt die Redaktion.

ganz durch. Der Tod folgte auf der Stelle. Der Körper wurde festgenommen und hat die Wunde bereits eingestanden.

Speyer den 18. Sept. Vorgeftern Abend hatten wir hier ein mit furchtbarem Sturm und Schloffen begleitetes Gewitter. Ein junger Mann aus Bohl war ganz in der Nähe hiesiger Stadt, in die er sich zurückzuziehen wollte...

(Steuern in England.) In einem vor mehreren Jahren erschienenen Bande der Edinburgh Review, welche bekanntlich der Lord Brougham gegründet hat, steht folgende Charakteristik von England's Besteuerung: „Bei uns ist Alles besteuert, Steuern lasten auf allen Dingen über und unter der Erde und in, auf oder unter dem Wasser...“

(Wes' würdiget V. r. z. e.) Die neuliche Feuererschreckung in Rönigsberg ist Veranlassung zu einem Prozesse geworden, auf dessen Ausgang das Publikum nicht wenig gespannt ist. Der Agent einer Versicherungskompagnie wurde von der Polizeibehörde angehalten, dem scheinbar werthvollen Schutt eines großen Glashausens, welcher mit 30,000 Rthlr. versichert, in der Wege gespeichert gewesen war, so rasch als möglich fortzuführen zu lassen.

jetzt den Handel als unzulässig... sich darauf stützt, das, wenn der Kauf auch durch Uebereinstimmung mit der Waare von der einen Seite vollzogen, er doch nicht von der andern sey, da der Verkäufer bis zum Ende...

(Nöthen.) Man weiß, was Alles in neuerer Zeit im romantischen Geiste beklagt worden ist, um die weibliche Phantasie in jenen vom Körper loslösenden Cyclus in denen nun einmal die Grazie liegt, fest zu fassen, und dabei sich einen Schein von Realitätlichkeit zu retten...

Dublot heißt der Schöpfer dieses complement de la toilette. Die Seiten sind nicht mehr, wie ein Dublot, sondern vom Goldaten zum Herzog aufschwingen konnte. Es ist etwas Schönes ums Landherrenleben, und der glückliche Soldat denkt nicht an die Thronerben auf deren Thron er seine Vorbeeren erworben.

Heilbranner Frucht-Preise vom 18. Septbr. 1839. Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices.

Freitag,

den 27. September.

Murrthal,

Boice.



Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Badnang und Umgegend.

St. 1718. In Heimsheim sollte erst Pf. dann Schulprovisor werden, und wurde ein Kameralist durch den Umstand, daß er als Hofmeister bei dem Geh. R. Korn in Stuttgart, als ein junger Mann, der die Männerschenschaft...

Amthliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Beleihungen etc.

Badnang. [Wiesen-Verpachtung.] Die Deskanats-Wiese dahier, 2 Mrg. 5 1/2 Brl. 5 1/2 Rthl. wird am nächsten Mittwoch, den 2. Oktober, in der Kameral- Amts- Kanzlei, Nachmittags 2 Uhr, auf mehrere Jahre an den Meistbietenden verlehren werden...

Badnang. [Güter-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Löwenwirth Abeles werden folgende Güterstücke im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Acker 2 1/2 Brl. auf der Schönhalder Höhe...

3. Krautländer Liebhaber können mit Stadtrath Sorg unter Vorbehalt des Aufstreichs Kaufe abschließen. Stadtschultheißenamt.

Waldrems. [Haus- und Güter-Verkauf.] Das im Exekutionsweg nach dem Ober-Amtegerichtlichen Auftrag Schuldenwegen zum Verkauf ausgefetzte Haus und Güter des Johann Jakob Schab, gewes. Rößlenwirth dahier und dessen Ehefrau, die Hälfte an einer, weißhofgeder Behausung...

Privat-Anzeigen, Verkäufe, Beleihungen und Vermietungen etc. Badnang. [Anzeige und Empfehlung.] Meist gewöhnliche Spätjahrserndung von Gaspar...